Mittwoch, 15. Januar 2014

Auch „Pfarrbücherei“ geht digitale Wege

In Setterich startet dieser Tage der Verleih von E-Books. Vor allem auf frühe Leseförderung wird großer Wert gelegt.

VON STEFAN SCHAUM

Baesweiler. Die frühe Leseförderung haben sich nicht nur die großen städtischen Bibliotheken auf die Fahnen geschrieben. Auch die Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖB) bestücken ihre Regale zunehmend mit Bilderbüchern und Literatur für Erstleser – damit sie in Zukunft überhaupt noch Leser haben.

Um die Kinder auf den Geschmack an Geschichten zu bringen, werden die eigenen Räume auch mal verlassen. Im Fall der Setericher KÖB zieht es Sylvia Lesmeister sogar regelmäßig in die Klassenzimmer.

Seit drei Jahren bildet sie gemeinsam mit Michaela Hanel das Leitungsteam. Zu Beginn ihrer ehrenamtlichen Aufgabe haben sie die Räume an der Burg erst mal gründlich aufgemöbelt. Dank Fördergeldern des Bistums konnten die alten und ziemlich hohen Regale durch neue und eher niedrige ersetzt werden. Lesmeister: „Auch dabei geht es uns vor allem um die Kinder. Die sollen die Bücher, die ihnen gefallen, schließlich auch selbst aus den Regalen herausziehen können.“ Bücher ansprechend zu präsentieren – darauf komme es zunehmend an, um aus Lesemuffeln Bücherwürmer zu machen.

Fleißige Werberin

Von den 5000 Medien im Bestand sind mittlerweile zwei Drittel für Kinder und Jugendliche gedacht. Bald kommen einige weitere Titel hinzu, allerdings virtuell. Dieser Tage steigt auch die KÖB in Setterich – wie 18 weitere im gesamten Bistum Aachen – in den Online-Verleih von „E-Books“ ein (siehe Infobox). Etwa 300 Titel wird es zum Start geben – doch gerade hier spielen Kinderbücher eher eine kleine Rolle. Aus gutem Grund, wie Sylvia Lesmeister sagt: „Vor allem Kinder brauchen richtige Bücher, die sie auch anfassen und darin blättern können“. Und vor einem Bildschirm sitzt so manches Kind ohnehin schon länger, als ihm gut tut.

Für das gute, alte Buch wirbt sie fleißig, so in der Lovericher Grundschule. Je eine Stunde pro Klasse verbringt sie dort pro Woche mit ihrer eigenen „Lese-AG“. Dabei liest sie den Kindern vor und gibt den Kindern Gelegenheit, die Bilder zu betrachten, Fragen zu stellen und Geschichten mit eigener Fantasie auszuschmücken. „Man muss sich heute oft ins Zeug legen, um Kinder von Büchern zu begeistern. Aber wenn sie begeistert sind, dann auch richtig.“ Der Erfolg ist messbar, denn in der KÖB Setterich klettern die Besucherzahlen. Gut 7000 waren es im vergangenen Jahr. Recht viel angesichts der eingeschränkten Öffnungszeiten. Den Satz „Ach, in Setterich gibt es auch eine Bücherei“ habe sie vor drei Jahren des öfteren gehört – aber jetzt schon lange nicht mehr. Die Werbung für das Buch scheint bei entsprechender Förderung eine Sache zu sein, die allen Beteiligten richtig viel Spaß machen kann.

Bilder zeigen, in Geschichten vertiefen: Sylvia Lesmeister, Leiterin der KÖB Setterich, nimmt sich bei ihren Besuchen in der Lovericher Grundschule viel Zeit, damit Kinder den Spaß am Buch entdecken. Foto: Stefan Schaum

Infoabend und Öffnungszeiten

Zum Thema E-Book-Entleihe lädt die KÖB in Setterich für den morgigen Donnerstag zu einem Infoabend ein. Er beginnt um 19.30 Uhr in der Bücherei neben der St.-Andreas-Kirche, An der Burg 1.

Geöffnet ist die KÖB jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 15 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Infos online:
www.leihbook.de

AVZ 19.3.1984

Eine „Solidargemeinschaft“ wurde 100

Raiffeisenbank Setterich-Loverich feierte Geburtstag – Leistungen anerkannt

Baesweiler. – Mit Mozarts „Salzburger Sinfonie“, dargeboten von einem Streicherquartett des städtischen Orchesters Aachen, eröffnete die Raiffeisenbank Setterich-Loverich ihre Feierstunde anläßlich ihres 100jährigen Bestehens.

Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Praest begrüßte dazu zahlreiche Gäste aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben, von Banken und Genossenschaften, aus Politik und Verwaltung, Handel und Gewerbe.

Landrat Helmut Schwartz griff in seiner Festrede die Zeit der Gründung der Bank auf und erinnerte an die Pionierarbeit von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, die beide unabhängig voneinander aus bestehenden „Notgemeinschaften“ eine „Solidargemeinschaft“ gründeten. „Ihnen stand der Grundgedanke vor Augen: Nur wer die Voraussetzungen und Chancen zur Sicherung seiner wirtschaftlichen Existenz hat, wird auch für die Schaffung und Erhaltung einer demokratischen Wirtschaftsordnung eintreten.

Diese Erkenntnis machte diese Männer nicht nur zu liberalen Politikern, sondern auch zu Sozialpolitikern, denn ihr Eintreten für individuelle Freiheit war gleichsam ein Bekenntnis zu den Grundsätzen der Selbsthilfe, der Selbstverantwortung und Selbstverwaltung“, betonte Landrat Schwartz weiter und erinnerte an die Gründung der heutigen Raiffeisenbank Loverich-Setterich am 24. Februar 1884 unter dem Namen „Lovericher Darlehnskassenverein“, die zunächst 60 Mitglieder hatte. Namen wie Heinrich Jörißen, der Vorstandsvorsitzender bis 1919 war, Heinrich Schmitz und Josef Schmitz, das heutige ehrenamtliche Aufsichtsratsmitglied, hätten einen besonderen Platz in den Annalen der Bank, die einen gewaltigen Aufschwung erlebte. Nicht zuletzt sei das an den Bilanzvolumen zu erkennen, die 1959 noch 1,8 Millionen betrugen und 1983 auf 53,4 Millionen anstiegen.

Die Leistungen der Bank anerkannte auch Genossenschafts-Verbandsdirektor Willi Urbach (Köln) und Bürgermeister Hans Plum, die die Gratulationscour eröffneten. Für die Stadtratsfraktionen gratulierten Hans-Josef Dautzenberg (CDU) und Bodo Mühlen (SPD). Am Rande der anschließenden „offenen Runde“ gab es zwischen den zahlreichen Gästen interessante Gespräche, die nicht nur das Bankgeschäft, sondern auch Kommunalpolitik, Vereinswesen und Erinnerungen an vergangene Zeiten beinhalteten.

-bo-

SIEBENBÜRGER-SACHSEN

SUPER Mittwoch

11. Jahrgang · Nr. 11 / 2004 · Mittwoch, 10. März 2004

Ausg. B 432-60

Historische Trachten

Am Festwochenende stellt die Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen historische Trachten aus, die an Brauchtum und Geschichte erinnern.

Foto: Günther von Fricken

50 Jahre Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen

Vor 50 Jahren ins Leben gerufen

Am Wochenende wird gefeiert.

Setterich (red). Unter der Schirmherrschaft des 1.stellvertretenden Bürgermeisters Hans Plum feiert die Landsmannschaft der Siebenbürger-Sachsen, Kreisgruppe Setterich ihr 50-jähriges Bestehen.

Das Festwochenende startet am Samstag, 13. März, mit einem Festabend im Saal Weckenbrock. Um 19 Uhr begann der Abend, bei dem alle Siebenbürgische Gruppen wie zum Beispiel die Siebenbürgische Frauenschaft, die Blasmusikkapelle „Siebenbürgen", die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft, die Kindertanzgruppe „Tanzmäuse" und der Stefan-Ludwig-Roth Chor eine Kostprobe ihres Können darbieten werden.

Gratulanten

Unter den Gratulanten werden die Vertreter der Kreisgruppen aus ganz NRW erwartet. Ferner haben der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, Volker Dürr, sowie der Landesvorsitzende von NRW, Harald Janesch, ihr Kommen absagen müssen, da sie beide andere wichtige Termine wahrnehmen. Nach einigen musikalischen und tänzerischen Darbietungen werden an diesem Abend die Ehrungen langjähriger Mitglieder und mit Urkunden und Ehrennadel erfolgen. Nach einer kleinen Pause mit Imbiss wollen die Gastgeber noch einen unterhaltsamen Abend mit unseren Freunden und Gästen feiern.

Am Sonntag, 14. März, ist um 10.15 Uhr ein Festgottesdienst in der Gnadenkirche in Setterich, bei dem auch der Stefan-Ludwig-Roth Chor mitwirken wird. Die Predigt hält Gernot Czell und Pfarrer Rainer Greier. Nach dem Kirchgang wird eine Kranzniederlegung am Gedenkstein „Siebenbürgen" auf dem Friedhof stattfinden. Die Blasmusikkapelle „Siebenbürgen" das Festwochenende beenden.

Ein Blick in die Chronik der Siebenbürger-Sachsen

Viele kamen als Bergleute in unsere Region

Kulturgut wird erhalten.

Setterich (red). Die Kreisgruppe Setterich der Landsmannschaft Siebenbürgen wurde am 7. März 1954 in Alsdorf-Ofden gegründet. Als weitere Gliederungen der Kreisgruppe Setterich haben sich die Siebenbürgische Frauenschaft Setterich, die Siebenbürgisch Sächsische Bruder-und Schwesternschaft Setterich - darin befindet sich die Volkstanzgruppe der Siebenbürgischen Bruder- und Schwesternschaft, gegründet. Eine Nordsiebenbürgische Heimatstube befindet sich im Kellergeschoss des Evangelischen Jugendheimes.Die kulturellen Veranstaltungen der Kreisgruppe beginnen Ende Januar /Anfang Februar mit dem Fraanball. Bei dieser Veranstaltung zeigt die Theatergruppe der Frauenschaft immer ein Laienspiel. Im März jeden Jahres findet der traditionelle Altengeburtstag statt. Bei dieser Veranstaltung wirken die Siebenbürgische Frauenschaft, der Stefan-Ludwig-Roth-Chor, die Volkstanzgruppe der Siebenbürgischen Bruder- und Schwesternschaft und die Blasmusikkapelle Siebenbürgen Setterich mit. Am Ostersonntag geht die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft geschlossen in Tracht zum Gottesdienst. Am Nachmittag findet der Osterzugang mit Eingrüßung der neu Konfirmierten und am Abend der Osterball mit Ihrtentunz (Ehrentanz) statt. Am Ostermontag folgt das traditionelle „Beschidden"(Bespritzen). Im August veranstaltet die Kreisgruppe ein Familienfest an der Sofienhöhe bei Jülich mit Bauchfleisch und anderen Siebenbürgischen Grillspezialitäten. Im Oktober findet das traditionelle Herbstkonzert der Blasmusikkapelle Siebenbürgen Setterich statt. Im Dezember schließt der Stefan-Ludwig-Roth-Chor den jährlichen kulturellen Reigen in der Kreisgruppe Setterich.

Der Vorstand der Kreisgruppe Setterich freut sich auf das Jubiläumsfest.

Foto: privat

Ausblick

Weitere Jubiläen stehen an

Setterich (red). Nachdem sich im Frühjahr 1954 die Siebenbürger Sachsen ihre Kreisgruppe gründeten, wurden im gleichen Jahr ein Jugendgruppe und ein Singkreis ins Leben gerufen. So feiern die Jugend, die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft und der Stefan-Ludwig-Roth Chor auch noch ihr 50-jähriges Bestehen. Der Stefan-Ludwig-Roth Chor feiert sein Bestehen im September mit den vereinigten Chören und im Dezember mit einem Konzert im Advent.

Die Siebenbürgische Bruder- und Schwesternschaft begeht ihr 50-jähriges Bestehen vom 29. bis zum 31.Oktober.

Engagierte Arbeit gelobt

Invalidenverein Setterich feierte 25jähriges 14.3.94

Baesweiler. Das Jubiläumsfest anläßlich des 25jährigen Bestehens unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Hans Plum wird ganz sicher in den Annalen des Invalidenvereins Setterich einen besonderen Platz erhalten. Komplett besetzt war der Saal Werden bei der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hubert Cellbrot, der neben dem Schirmherrn auch Abordnungen anderer Ortsvereine und Vertreter der Banken und Sparkassen will kommen hieß. In einem Rückblick zum Vereinsgeschehen erläuterte der Vorsitzende, daß der Invalidenverein am 11. März 1969 von damals 24 Männern in der Gaststätte „Zur Kurve" gegründet wurde mit dem Ziel, nach einem arbeitsreichen Leben den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam Freizeiten zu nutzen und die berufliche Kameradschaft weiter zu pflegen.

Gründungsvorsitzender wurde David Litzel, dem Leo Lehnen, Gerhard Schöneborn und Franz Umek, nunmehr Ehrenvorsitzender, folgten. Cellbrot selbst übernahm den Vorsitz im Januar 1989. Kontinuierlich stiegen die Mitgliederzahlen bis zum gegenwärtigen Stand von 430, womit – so der Vorsitzende – der Invalidenverein zu den größten in Setterich zähle. Jährlich stehen fest im Programm eine Tagesfahrt und drei Habtagsfahrten, der stark besuchte Karnevalsabend und Kameradschaftsfeste im März und Oktober. Cellbrot dankte allen ehemaligen und gegenwärtigen Funktionsträger für ihren Einsatz im Verein und lobte besonders die Mitglieder für ihre Treue und dafür, daß sie Sachpreise in großer Zahl für die Tombola gespendet hatten. „Wir wollten nicht an den Türen der Geschäfte anklopfen, haben es einmal so versucht und hatten damit einen Riesenerfolg", betonte er.

Bürgermeister Hans Plum zeigte sich in seiner Ansprache erfreut über die Resonanz des Festes und lobte die engagierte Arbeit des Vorstands, betagten Bürgern ein „Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen". Die Stadt habe ihre betagten Menschen nie vergessen, tue ihrerseits vieles, könne aber nicht alles übernehmen und sei deshalb dankbar für die Hilfe der Vereine. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden ehrte er alsdann für 25jährige Vereinszugehörigkeit Gertrud Hulla, Helene Mynarek, Ludwig Thoma, Josef Flott und Harald Friedel.

Es wurde nicht nur ein fröhlicher Abend beim Tanz nach der Hauskapelle Willi Werden, es sang auch der Knappenchor St. Barbara volkstümliche Lieder und spielte das Gitarren- und Mandolinenorchester Setterich unter der Leitung von Herbert Huppertz herrliche Melodien aus der Folklore verschiedener Länder. Bravourös als Solist Jürgen Greven (Querflöte). Die Veranstaltungsbesucher dankten mit lautstarkem und anhaltendem Beifall und versuchten ihr Glück in der Tombola, bei der es wertvolle Preise zu gewinnen gab. (-bo-)

Schirmherr Bürgermeister Hans Plum (l.) und Vorsitzender Hubert Cellbrot (3. v. l.) ehrten die Gründungsmitglieder Josef Kott, Gertrud Hulla, Harald Friedel, Helene Mynarek und Ludwig Thoma (v. l.). (Foto: W. Sevenich)

AVZ 26.3.94

Gehen bald schwarze Sheriffs auf Streife

Setterich er Geschäftsleute beklagen Serie von Einbrüchen – Versicherungen zahlen ni

Verriegelt und verrammelt: Jetzt haben sich die Täter auf mutwillige Beschädigungen an dem kleinen Schreibwarenladen von Karin Amkreutz verlegt. Foto: Claudia Orend

Von Anja Szymczak und Claudia Orend

Baesweiler. „Wenn nicht bald etwas geschieht, muß ich meinen Laden schließen." Die junge Frau sieht sich resigniert in ihrem kleinen Schreibwarengeschäft um. Der Eingang des Ladenlokals ist mit einer schweren Eisengittertür gesichert, oberhalb der Tür befindet sich gut sichtbar ein Bewegungsmelder – letzte Versuche der Inhaberin, sich gegen eine Flut von Einbrüchen zu sichern. Jetzt hat Karin Amkreutz sogar eine Belohnung für Hinweise über die Täter ausgesetzt: 500 Mark will sie aus eigener Tasche zahlen.

Siebenmal innerhalb eines Jahres wurde das Geschäft überfallen. Zumeist nachts kamen die Diebe, zerschlugen die Fensterscheiben, stahlen Zigaretten, Kugelschreiber und elektronisches Kinderspielzeug. Insgesamt wurden Gegenstände im Wert von 20 000 Mark gestohlen, von den Sachbeschädigungen mal ganz abgesehen.

Mittlerweile weigert sich die Versicherung von Karin Amkreutz, für Einbruchsschäden weiter aufzukommen. „Die Einbruchssicherungen haben auch nicht viel gebracht", schildert sie. Zwar können die Einbrecher jetzt nicht mehr in den Laden eindringen, dafür wurden in den vergangenen Wochen zweimal die Fensterscheiben des Geschäftes eingeschlagen – aus Wut über die Vorsichtsmaßnahmen, vermutet die Inhaberin. Jetzt denkt sie daran, zusammen mit anderen Ladeninhabern einen privaten Sicherheitsdienst zu engagieren.

Karin Amkreutz ist keine Ausnahme in Setterich: Auch Anneliese Schmidt-Lee, die einen Tabakwarenladen besitzt, ist das mehrmalige Opfer von Einbrüchen und Zerstörungen geworden. Viermal in den letzten 16 Monaten wurde in ihr Geschäft eingebrochen und große Mengen von Zigaretten und teuren Schreibgeräten gestohlen.

120 000 Mark Schaden in den letzten beiden Monaten

Nach 34 Jahren denkt die Ladeninhaberin nun an die Aufgabe ihres Geschäfts. „Was soll man den tun?" fragt die 65jährige. Neben dem seelischen Streß der durch die Einbrüche entsteht, hat jetzt auch Anneliese Schmidt-Lee Probleme mit ihrer Versicherung: Nach jedem Einbruch muß die Geschäftsinhaberin neue Auflagen erfüllen, für die sie selber aufkommen soll. So mußte sie eine Alarmanlage und elektronisch gesicherte Rolläden